

Mitteilung

an

Bereich OB für innere Verwaltung und Ratsangelegenheiten (BOB)
Leiter
Herr Götze

Bereich OB für Wirtschaft
Beteiligungsmanagement

Kontakt
Frau Grotz
Tel.: 2822
Fax: 2809/6793

Mein Zeichen

Ihr Zeichen

**Festlegung aus der öffentlichen Sitzung BuS vom 13.06.2012 - TOP 4.1
Dringlicher Antrag - Südschwimmhalle und Modellprojekt Hort (DS
1108/12)**

Sehr geehrter Herr Götze,

6. Juli 2012

in der Sitzung des Ausschusses Bildung und Sport am 13.06.2012 gab es im Rahmen der Behandlung der DS 1108/12 - Dringlicher Antrag - Südschwimmhalle und Modellprojekte Hort eine Nachfrage betreffs der erneut erforderlichen Sanierung der "Roland Matthes Schwimmhalle". Unter Einbindung der Geschäftsführung der SWE Bäder GmbH erfolgt die Beantwortung wie folgt:

Die Roland Matthes Schwimmhalle (ehemals Südschwimmhalle) wurde 1970/71 zur Förderung des Schwimm-Leistungssports in der damaligen DDR erbaut. Durch den langjährigen Betrieb bestand erheblicher Erneuerungsbedarf vor allem an der Gebäudetechnik, aber auch an einzelnen Gebäudeteilen und Bauelementen. Auf der Grundlage des Bäderplanes der Stadt Erfurt aus dem Jahr 1991 erfolgte 1993 eine umfassende Bestandsaufnahme des Sanierungs- und Modernisierungsaufwandes der Schwimmhalle. Es wurde damals entschieden, das Gebäude nicht zurückzubauen, sondern die vorhandene Bausubstanz einschließlich des 50 m-Sportbeckens zu erhalten und den vorhandenen Baukörper um Funktionen für ein modernes Sport- und Familienbad zu erweitern. Die Modernisierungsarbeiten der Schwimmhalle fanden von Herbst 1997 bis Frühjahr 1999 statt. Die Wiederinbetriebnahme der Schwimmhalle erfolgte am 31. März 1999.

Der Betrieb der Roland Matthes Schwimmhalle erfolgte in den ersten Betriebsjahren problemlos. Im August des Jahres 2004 zeigten sich erste Schäden in Form loser Fliesen. Weitere, nachstehend aufgeführte Schäden zeigten sich nach Entleerung des Beckens im Jahr 2005:

- großflächige Aufwölbung der Beckenbodenfliesen einschließlich Abdichtung bis ca. 4 cm Höhe mit darunter stehendem Wasser,
- Hohllagen von Bodenfliesen ohne Aufwölbung,
- Wasser zwischen altem Beckenbeton und neuem Abdichtungssystem sowohl im Beckenboden als auch an den Beckenwänden,
- teilweise Ablösung der Kaschierung der Fugendichtungsbänder.

Bei der Bewertung der Schadensursachen gab es unterschiedliche Einschätzungen von den beteiligten Fachleuten. Insgesamt ist davon auszugehen, dass die beobachteten Schadensbilder sich teilweise überlagern und es nicht eine einzige, sondern mehrere Ursachen für den damals vorgefundenen Gesamtschaden gibt.

Im Zuge einer Begutachtung durch einen Sachverständigen im Jahr 2005 und weitergehender Untersuchungen konnten folgende Ursachen für die Schäden ausgeschlossen werden:

- Gegendruck durch Grundwasser gegen die Bodenplatte durch Grund- oder Schichtwasser,
- Abdichtungssystem wurde möglicherweise nicht ausreichend fachgerecht eingebaut.

Als Hauptursache für die Aufwerfungen des Fliesenbelages wurde durch den Sachverständigen der noch nicht abgeschlossene Schwindprozess des auf die Betonbodenplatte aufgetragenen Verbundestrichs benannt. Dieser Schwindprozess wird insbesondere bei den (nach Regelwerk für den Schwimmhallenbetrieb notwendigen turnusmäßigen) Beckenentleerungen wieder aktiviert. Ein zusätzlicher ungünstiger Faktor ist das hinter der Abdichtung befindliche Wasser an den Beckenwänden. Ursachen waren mit großer Wahrscheinlichkeit nicht entsprechend den anerkannten Regeln der Technik eingebaute Edelstahlbauteile, damit kein Verbund zwischen der Epoxidharzfuge der Hülsen der Einbauteile zum Bauwerk, daraus resultierend Wasserzutritt an den Durchdringungen möglich. Diese wurde im Zuge der Sanierung korrigiert.

Eine Beckenabdichtung mit mineralischer Verbundabdichtung als Sanierungsvariante schied für die Roland Matthes Schwimmhalle im Jahr 2006 aus, da das Risiko eines erneuten gleichen Schadens als hoch eingestuft wurde, besonders da bei der 2001 bis 2003 nach dem gleichen Verfahren sanierten Schwimmhalle Johannesplatz bereits nach 2,5-jährigem Betrieb im Sommer 2005 ebenfalls die ersten Fliesenablösungen zu beobachten waren.

Nach den Sanierungen des 50 m-Sportbeckens in der Roland Matthes Schwimmhalle im Jahr 2006 sowie der Schwimmhalle Johannesplatz im Jahr 2008 und der erneuten Inbetriebnahme findet der Hallenbetrieb in beiden Bädern ohne Probleme statt. Die gewählte Sanierungslösung hat sich in beiden Schwimmhallen sehr gut bewährt und funktioniert auch nach sechs Jahren Betriebszeit fehlerfrei.

Im Herbst 2008 wurden im gefliesten Bereich der Stützen um die Kinderbecken Risse festgestellt. Bei der Öffnung der schadhaften Stellen zeigten sich starke Korrosionsschäden am Bewehrungsstahl der Stützen. Nach einer umfangreichen Begutachtung durch ein Sachverständigenbüro wurde eingeschätzt, dass es erforderlich ist, die Stützen bis weit in den Fußbodenbereich hinein zu sanieren. Nur so konnte langfristig die Standsicherheit gewährleistet werden. Mit Beginn der Abrissarbeiten sind im Bereich der Bodenfliesen weitere schwere Durchfeuchtungen unter dem Fliesenbelag sichtbar geworden. Nach einer Betonwerkstoffuntersuchung musste die Entscheidung zur Entfernung dieses Belages mit großen Teilen des Unterbetons getroffen werden, da die Schädigung durch Chloride schwerwiegend war. Der gesamte Bereich des Kinder- und Attraktionsbeckens sowie der Duschen war betroffen und wurde im Jahr 2009 saniert.

Damals wurde entschieden, zur Sicherung der Anforderungen aus dem Leistungsvertrag Bäder und zur Sicherung des öffentlichen Badebetriebes, die Beseitigung der Schäden schrittweise in mehreren Jahresscheiben vorzunehmen. Ebenfalls befand sich zum gleichen Zeitpunkt die umfassende Sanierung des Nordbades in der Umsetzung. Folgende Reihenfolge der Sanierungsmaßnahmen wurde festgelegt:

- Rutschenlandebecken mit Beckenumgang im Jahr 2011,
- Beckenumgang des 50 m-Sportbeckens sowie Sauna und Duschbereich im Kellergeschoss im Jahr 2012.

Von Juli bis September wurden dann im Jahr 2011 in der Roland Matthes Schwimmhalle umfassende Sanierungsarbeiten im Bereich des Rutschenlandebeckens durchgeführt, um Verschleißerscheinungen zu beheben, die rund 350.000 Badegäste jährlich mit sich bringen.

Dabei handelte es sich ebenfalls um Bereiche, die im Zeitraum von 1997 bis 1999 saniert wurden, allerdings mit einem mineralischen Verbundverfahren, das zum heutigen Zeitpunkt nicht

mehr dem aktuellen Stand der Technik im Bereich Bauwerksabdichtungen, speziell bei von innen drückendem Wasser, entspricht.

Die Schäden in diesem Bereich der Roland Matthes Schwimmhalle wurden behoben, um Schäden am Baukörper vorzubeugen. Auch diese Abdichtungsarbeiten in der Roland Matthes Schwimmhalle erfolgten nach einem bereits in der Schwimmhalle Johannesplatz und im 50 m-Sportbecken sowie in den Flachwasserbereichen der Roland Matthes Schwimmhalle eingesetzten Abdichtungssystem. Die patentierte mehrstufige Abdichtung auf Basis von Expoxidharzen hat ihren Ursprung im Säurebehälterbau und wurde für die Anwendung in Schwimm- und Badebecken optimiert.

Seit dem 25. Juni 2012 ist die Roland Matthes Schwimmhalle, wie ursprünglich geplant, wieder für den Besucherverkehr geschlossen. Der Umgang des 50 m-Sportbeckens mit einer Fläche von ca. 707 m² wird ebenfalls mit dem langzeiterprobten Abdichtungssystem abgedichtet und anschließend neu gefliest.

Die Arbeiten sollen bis zum 28. September 2012 abgeschlossen sein. Die Inbetriebnahme des Sportbeckens ist zum 3. Oktober 2012 geplant, wobei eine Nutzung des Attraktionsbeckens für den Kursbetrieb voraussichtlich ab dem 3. September 2012 möglich sein wird.

Parallel zu den Arbeiten am Umgang des 50 m-Sportbeckens beginnen auch die vorbereitenden Leistungen im Saunabereich. In diesem Bereich werden die Fußböden saniert, ebenfalls nach dem langzeiterprobten Abdichtungssystem. Eine Wiederaufnahme des Saunabetriebs soll in der ersten Novemberwoche 2012 erfolgen.

Mit den Erfahrungen aus dem Schwimmhallen- und dem Nassbereich sind vorsorglich Probebohrungen im Fußboden der Duschen in der Sauna und im Nassbereich der Saunaanlage erfolgt. Hier zeigt sich ein gleiches Schadensbild mit sehr starken Durchfeuchtungen im Bodenbereich, welche sich im Wandbereich vor allem in den Duschen hochziehen. Die notwendige Beseitigung des Schadens wird zeitgleich verbunden mit der Veränderung im Saunabereich, um diesen attraktiver zu gestalten und das Ambiente aufzuwerten. Das Farbkonzept wird verändert. Die Umkleidekabine wird umgebaut. Außerdem erfolgt eine Neugestaltung der Duschen und des Saunavorbereiches. Die notwendige Erneuerung der Finnischen Sauna wird im gleichen Zeitraum umgesetzt. Veränderte Sitzgelegenheiten und Fußbecken werden installiert.

Um die Beeinträchtigungen für Badegäste so gering wie möglich zu halten, gibt es in diesem Sommer keine Schließzeit in der Schwimmhalle Johannesplatz, wo darüber hinaus in den Sommer- und Herbstferien die Öffnungszeiten erweitert werden. Auch das Nordbad wird noch stärker für den Leistungssport sowie das Schul- und Vereinsschwimmen genutzt werden. Mit dem beheizten 50-Meter-Becken bietet es dafür hervorragende Voraussetzungen.

Über den gesamten Sanierungsprozess der vergangenen Jahre wurden die Gremien der SWE Bäder GmbH (ehemals TFB Thüringer Freizeit und Bäder GmbH) umfassend informiert und beteiligt.

Der Geschäftsführer der SWE Bäder GmbH wird in der Sitzung des Ausschusses Bildung und Sport am 11.07.2012 für die Beantwortung weiterer Fragen zur Verfügung stehen.

Mit freundlichen Grüßen

gez.
Schmitt